

 <p>STADT BIELEFELD Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten Niederwall 23 33602 Bielefeld</p>	<p>Arbeitskreis Prima@sprechen</p>	 <p>Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V. Detmolder Str. 280 33605 Bielefeld</p>
<p>Auskunft geben: Birgit May - Tel.: 0521 / 51- 80 91, Brigitte Mundt - Tel. 0521 / 51-2005 und Karin Hecht (AWO) - Tel.: 0521 / 92 16 264</p>		

Beobachtungsbogen für die gezielte Sprachbildung in der Schuleingangsphase

Name der Schülerin/ des Schülers: _____

Klasse: _____

Herkunftssprache(n)/Sprache(n) im familiären Umfeld: _____

Kontaktdauer mit der deutschen Sprache _____

Beobachtungsmonat: _____

Soziale und personale Kompetenzen¹

Das Kind ...	+	o	-
kommt mit anderen Kindern in Kontakt.			
hält Regeln ein.			
teilt Wünsche und Befindlichkeiten mit.			
geht Kompromisse ein.			
ist neugierig/ interessiert.			
löst Konflikte gewaltfrei.			

Lernverhalten/ Konzentrationsfähigkeit

Das Kind ...	+	o	-
führt Aufgaben ohne ständige Rückmeldung aus.			
möchte gute Ergebnisse erreichen.			
kann sich für 15 Min. mit einer Aufgabe beschäftigen.			
ist durch Rückschläge nicht sofort entmutigt.			

Phonologische Bewusstheit

Das Kind ...	+	o	-
kann Sätze in Wörter gliedern			
kann Wörter in Silben gliedern.			
kann Reime erkennen.			
kann Reime bilden.			
hört Laute heraus.			
kann Wörter aus Lauten/Silben zusammensetzen			
hat Spaß an Sprachspielen, Liedern etc.			

Aussprache

Das Kind spricht deutlich	+	o	-
Umlaute.			
Lang- , Kurzvokale.			
Diphthonge.			
s-Laute.			
Konsonanten (vor allem Konsonantenhäufungen wie: z, st, str, sp, spr, schw, gl, kl...)			

¹Beobachtungskriterien entwickelt auf der Grundlage des Beobachtungsbogens aus dem Konzept „Miteinander reden, miteinander leben“, Astrid Harloff. Beobachtungsraster Susanne Solinger, basierend auf dem Grundkonzept von Prof. Dr. Heidi Rösch.

Mögliche weitere Beobachtungsaspekte (zu Beginn der Förderung):

- Einschätzung der sprachlichen Fähigkeiten in der Herkunftssprache
- Kennt das Kind bereits Buchstaben?
- Hat es Interesse an Büchern?
- Welche Erfahrungen hat es mit Vorlesen?
- Hat das Kind Interesse am Schreiben?
- Schreibt es seinen eigenen Namen?

Einordnung des Sprachentwicklungsstandes in der deutschen Sprache²

Stadium 1: Das Kind versteht kein Wort deutsch. Es hatte bislang auch keinen Kontakt zu Gleichaltrigen oder Erwachsenen, die deutsch sprechen.

- ⌘ Beobachtung der nonverbalen Kommunikation und der bevorzugten Kommunikationssituationen und –partner/innen
- ⌘ Überprüfung der Kompetenzen in der Erstsprache

Das Kind ...	+	o	-
reagiert auf Ansprache auf seinen Namen			
beteiligt sich nonverbal an etablierten Formaten (z.B. Spiellieder)			
kann kommunikative Absichten umsetzen			
nimmt einzelne Wörter auf, wenn sie deutlich präsentiert werden			
spielt mit anderen Kindern			
nimmt von sich aus Kontakt auf			
Mit wem nimmt das Kind Kontakt auf?			
Wie nimmt das Kind Kontakt auf?			

Weitere Anmerkungen oder Hinweise für die Förderplanung:

² nach Glumpler/Apeltauer 1997, 13ff; anknüpfende Fragestellungen Lütje-Klose 2002 in IFP für vorschulische Sprachförderung Lütje-Klose 2003, ww.nibis.de/nli1/fid/schule/materialien/ifp-individueller-forderplan-lang.doc

Stadium 2: Das Kind reagiert auf Fragen, Anweisungen oder Erzählungen, ist aber noch nicht in der Lage, diese vollständig zu verstehen. Sein deutscher Wortschatz ist noch gering. Es spricht wenig, meistens in Ein-Wort-Sätzen (Gib! Ah! Schön! Nein ...) oder in kurzen Phrasen, z.T. mit Normabweichungen (Weiß nicht./ Guck die Mädchen!).

- ⌘ Beobachtung der Beteiligung an gemeinsamen sprachlichen Aktivitäten
- ⌘ Beobachtung der semantisch-lexikalischen Entwicklung
- ⌘ Überprüfung der Kompetenzen in der Erstsprache

Das Kind ...	+	o	-
verwendet häufig individuelle Begriffe und Universalwörter (z.B. Dings, das da).			
verfügt über situationsangemessene Begriffe in seiner Erstsprache.			
nimmt erarbeitete deutsche Begriffe in sein Lexikon auf.			
kann sich in Spielsituationen sprachlich angemessen äußern.			
kann sich bei Partnerarbeiten sprachlich angemessen äußern.			
kann sich in Kleingruppen sprachlich angemessen äußern.			
kann sich in Unterrichtsgesprächen sprachlich angemessen äußern.			
verwendet Verben vorrangig im Infinitiv.			
verwendet Verben mit ersten Personalendungen (1. und 3. Pers. Sing.; 1. Pers. Plur.).			

Weitere Anmerkungen oder Hinweise für die Förderplanung:

Stadium 3: Das Kind äußert sich deutlich häufiger und in Mehrwortäußerungen, zeigt aber noch viele Abweichungen. Es versteht und gebraucht zunehmend Wendungen, die der jeweiligen Situation und Rolle angemessen sind. Es kann sich an alltäglichen Gesprächen beteiligen, benötigt aber noch Hilfe beim Verstehen und Gebrauch von „Schulsprache“.

- ⌘ Beobachtung der sprachlichen Strukturebenen Grammatik, Semantik, Metasprache

Das Kind ...	+	o	-
verwendet Hauptsätze mit Verbzweitstellung.			
verstehet Verben in gebeugten Formen.			
verwendet Verben in gebeugten Formen.			
verwendet überwiegend Modalverben (machen, können, sollen).			
verwendet Vollverben.			
beginnt Präpositionen zu verwenden.			
beginnt komplexere Wortbildungen zu verwenden.			
verstehet den gebräuchlichen Wortschatz der Schule.			
kennt Gegensätze.			
kennt und verwendet Oberbegriffe.			
verwendet bereits konventionelle Begriffe (nicht mehr so viele individuelle Begriffe).			
kann vorausgehende oder nachfolgende Modellierungen aufgreifen.			

Weitere Anmerkungen oder Hinweise für die Förderplanung:

Stadium 4: Das Kind kann sich an Gesprächen seiner Kleingruppe oder Klasse beteiligen. Seine mündlichen Fertigkeiten sind inzwischen gut entwickelt. Komplexere sprachliche Formen (Erklärungen, komplexe Anweisungen, Nebensatzkonstruktionen) bereiten ihm aber noch Schwierigkeiten.

↳ Beobachtung der sprachlichen Strukturebenen Grammatik, Semantik, Metasprache

Das Kind ...	+	o	-
verstehet zusammengesetzte Verben in gebeugten Formen.			
verwendet zusammengesetzte Verben in gebeugten Formen.			
verwendet die Verbklammer.			
bildet erste Formen im Präterium.			
verstehet Hauptsätze in verschiedenen Stellungsformen korrekt.			
verwendet Hauptsätze in verschiedenen Stellungsformen korrekt.			
vollzieht die Umstellung bei Fragesätzen.			
beginnt über komplexere Wortformen zu verfügen.			
verfügt zunehmend über konventionelle Bedeutungen.			
kann Sprache dekontextuell verwenden (z.B. über vergangene oder vorgestellte Ereignisse berichten).			

Weitere Anmerkungen oder Hinweise für die Förderplanung:

Stadium 5: Die sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten des Kindes sind so weit entwickelt, dass im alltäglichen Sprachgebrauch kaum noch Unterschiede zu gleichaltrigen deutschsprachigen Kindern erkennbar werden. Es hat aber noch Schwierigkeiten, anspruchsvollere Erzählungen, Erklärungen oder Texte zu verstehen (z.B. in bezug auf ihm nicht bekannte Situationen oder Zusammenhänge) oder selbst etwas in strukturierter Form zu erzählen.

↳ Beobachtung von Grammatik, Erzählstruktur, sprachlich-kognitiven Fähigkeiten

Das Kind ...	+	o	-
verstehet Nebensatzkonstruktionen mit Verbendstellung.			
verwendet Nebensatzkonstruktionen mit Verbendstellung.			
beginnt Dativ und Akkusativ korrekt zu unterscheiden.			
beherrscht die Perfektformen sicher.			
kann eine gehörte Geschichte verstehen und nachspielen.			
kann eine gehörte Geschichte nacherzählen.			
kann von sich aus eine einfache Erzählstruktur aufbauen.			
kann von sich aus eine komplexere und umfangreiche Erzählstruktur aufbauen.			
kann neue Gegenstände auf Grundlage sprachlicher Vermittlung erschließen. (Ist nicht mehr auf konkrete Anschauung und Handlung angewiesen.)			

Weitere Anmerkungen oder Hinweise für die Förderplanung:
